







Aus den Ortsgruppen

Dortmund. Eine glänzend besuchte Versammlung unserer Mitglieder aus Dortmund, Bochum und Herne fand Samstag, 2. Juli, im Josephs-Vereinshaus zu Dortmund statt.

Unsere Ortsgruppe Dortmund ist von der Wirtschaftskrise härtestens betroffen. Von 118 Mitgliedern waren am 2. Juli 39 arbeitslos. Es kann nur dringend gewünscht werden, daß die neue Regierung der sogenannten „nationalen Konzentration“ das Arbeitsbeschaffungsproblem anders anpackt, als es durch die letzte Rotverordnung geschehen.

Der Abschluß des ersten Quartals der Verbandshauptkasse zeigt eine vorsichtige Politik unserer Verbandsführer. Dadurch können wir auch in gegenwärtiger Zeit unsere tarifpolitischen Angelegenheiten ernstlich vertreten.

Als dann behandelte Kollege Kumböglar das Thema: „Der Kampf um unsere Lohn- und Manteltarife.“ Er zeigte, wie sich gegenwärtig nicht nur die wirtschaftliche Notlage, sondern auch die allgemeine politische Lage uns hemmend entgegenstellte.

Besondere Würdigung fand dann der Verlauf und das Ende des Kampfes um den Buchdruckerei-Hilfsarbeiterlohn. „Wo gehobelt wird, fallen Späne,“ sagt ein altes Sprichwort und im Kampf sucht man mit verschiedenen Mitteln zu siegen.

Zum Schluß seiner Ausführungen ging Kollege Kumböglar auf das Treiben der neuen sogenannten „Arbeiterpartei“ ein. Ohne Verletzung unserer parteipolitischen Neutralität müssen wir heute die Dinge beim rechten Namen nennen. Die „Nazis“ sind Arbeiterfeinde größten Stils.

Der Vortrag fand lebhaftes Zustimmung. Es war der Wunsch der Versammlung, diese Ausführungen nicht durch eine Diskussion abschwächen zu lassen.

Unsere Mitglieder, besonders auch die Unterführungsbediensteten, seien darauf hingewiesen, daß die Sprechstunden für die Ortsgruppe Dortmund nur Montags von 18 bis 19 1/2 Uhr in unserem Bezirksbüro stattfinden.

Essen. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß unser Verbandsführer, Kollege Hornbach, am 29. Juni in Essen weilte, wurde die am 1. Juli angelegte Versammlung in letzter Stunde auf Mittwoch, den 29. Juni, verlegt.

die Erschienenen und bot dem Verbandsvorsitzenden Hornbach, dem Bezirksleiter Kumböglar und den Vertretern des Guttenberg-Bundes ein herzliches Willkommen. Bedauerlich wäre, daß die plötzliche Umänderung des Versammlungstermins nicht den vollzähligen Besuch aller Mitglieder ermöglicht hätte.

Der Referent, Kollege Hornbach, schilderte die wirtschaftliche und tarifpolitische Lage unter besonderer Berücksichtigung aller Vorgänge im Kampf um den Reichstarif für das Buch- und Zeitungsdruckerei-Hilfspersonal. Kritisch sei all das zu bemerken, was hinter uns liege, aber noch kritischer jenes, was der Arbeiterschaft in Zukunft droht, wenn sie nicht die notwendigen Abwehrmaßnahmen ergreift und zum Kampf gegen Reaktion und Unvernunft rüstet.

Der Redner schilderte sodann alle Wunden des Tarifkampfes im Buchdruck und lieferte den Beweis, daß der Wille und die Tat zum geschlossenen Widerstand den Erfolg verbürgt hat. Wer jetzt noch nicht begreifen könne, daß der gewerkschaftliche Zusammenschluß allein die Arbeiterschaft vor Not und Elend schützt, dem fehle der gute Wille und man mühte ihn zum Lotengraber des eigenen Stambes stemmen.

Es schloß sich noch ein aufrüttelnder Appell des Bezirksleiters an, politisch und gewerkschaftlich auf dem Posten zu sein. Die von prachtvollem gewerkschaftlichem Geiste getragene Versammlung schloß mit der drängenden Parole:

Auch der Letzte her zu uns!

Mainz. Am Samstag, den 25. Juni, fand im Kettlerlaube des Kolpinghauses eine gut besuchte gemeinsame Versammlung mit dem Guttenberg-Bund statt. Der Referent, Kollege Trunz, Stuttgart, sprach über den Abwehrkampf der deutschen Arbeiterschaft, der durch die letzten politischen Vorgänge und die Kapensche Rotverordnung in das entscheidende Stadium getreten ist.

Eine besondere Beleuchtung erfuhren die Vorkommnisse auf dem tariflichen Gebiete unseres Gewerbes. Unsere Berufsangehörigen haben jetzt, amläßlich des

Hilfsarbeiterkampfes, die gerade in wirtschaftlich schlechten Zeiten bewährte Kraft und den Einfluß starker Gewerkschaften erlebt. Daraus muß die Folgerung gezogen werden, alles daran zu setzen, damit die noch abseits stehenden unseren Organisationen zugeführt werden.

Es geht in der nächsten Zukunft nicht um einige Pfennige Lohnabbau. Es geht um die Rechte und Freiheiten der deutschen Arbeiterschaft und um das heilige Erträmpfte. Stellen wir alle unseren Mann. Zeigen wir, daß wir trotz Not und Verhegung reif genug sind, einer volksfremden Diktatur den Weg zu versperren.

Eine restlos einmütige Zustimmung beehrte die Versammlung. Unsere engere Zusammenarbeit soll künftig weiter ausgebaut werden. Der Versammlungsleiter, Kollege Bauer, konnte nach der Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten mit dem Dank an den Referenten und alle Erschienenen diese schöne Versammlung schließen.

Seelbach. Eine gut besuchte Versammlung hatte unsere Ortsgruppe am 15. Juni zu verzeichnen. Der Vorsitzende, Kollege Oberst, begrüßte die erschienenen Mitglieder und besonders herzlich den Bezirksleiter, Kollegen Trunz, aus Stuttgart. Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten hielt Kollege Trunz einen sehr lehrreichen Vortrag über die gegenwärtige Lage.

Der Vorsitzende dankte dem Referenten für seine vortrefflichen Ausführungen und wies auf die große Entscheidung hin, die in den nächsten Wochen fallen wird. Deshalb gilt es, alle Kräfte zu rühren, damit der gewerkschaftliche Einfluß voll eingesetzt werden kann.

Stuttgart. Am 28. Mai fand im Vereinslokal „Schützenlokal“ unsere Monatsversammlung statt, die sich hauptsächlich mit den Vorgängen im Gewerbe und mit Ortsgruppenangelegenheiten zu befassen hatte.

Der Vorsitzende, Kollege Werrer, konnte außer den Erschienenen als Referenten den Kollegen Trunz begrüßen, der eingangs seines Vortrages erklärte, daß er nach seiner Verhegung nach Stuttgart, gerne die Interessen unserer Ortsgruppe und ihrer Mitglieder wahrnehme und hoffe, daß bald ein gutes und herzliches Einvernehmen gegenfeitig herrsche.

Bekanntmachungen des Vorstandes

Abrechnungen gingen ein bis zum 11. Juli 1932: Bingen, Kreuznach, Rumbach, Eppelbach, Ullrich, Badborn, Reddinghausen, Adolphsbach, Immenstadt, Krumbach, Wainburg, Regensburg, Oberrodobach, Kottwitz, Lüttenberg, Eibenhof, Gera, Jena, Lützenwalde, Sommerfeld, Bittenberg, Diesdorf, Gt. Glogau, Götlich, Striegau, Waldenburg.

Gelder (sind ein bis zum 11. Juli 1932: Wainburg, Wachsenleben, Freiburg, Jena, Sommerfeld, Kain, Kreuznach, Ullrich, Oberhausen, Eibing, Gt. Glogau, Bresslau, Grünstadt, Nürnberg, Regensburg, Waldenburg, Bingen, Laubach, Eppelbach, Berlin, Lützen, Immenstadt, Stuttgart, Reddinghausen, Diesdorf).

Generalsversammlung. Der große Hauptvorstand erob in seiner Sitzung am 18. Juli eine frühere Anregung des geschäftsführenden Vorstandes einstimmig zum Beschluß:

Die für dieses Jahr vorgelegene Verbands-generalversammlung wird mit Rücksicht auf die unbedingte wirtschaftliche Gesamtsituation auf nächstes Jahr verschoben.

Ortsgruppenvorsände und Mitglieder werden hiermit von dem veränderten Termin in Kenntnis gesetzt.

Mit Erscheinen dieser Nummer ist der 30. Wochenbeitrag fällig.